

Träume verwirklicht man am besten zusammen. Die „Integrative Ausbildung für Mädchen in Eisenstadt“ ist eine dieser gemeinsamen Arbeitsstätten für Hoffnungen und Wünsche. Doch die Mittel sind begrenzt und der Erfolg keine Selbstverständlichkeit.

UDO SEELHOFFER / CHRISTOPHER TAFEIT

Ein Kurs, der Hoffnung schafft

„Eine kleine Familie!“ Sarahs Augen leuchten, wenn man sie nach ihren Wünschen fragt. Lächelnd fügt sie hinzu: „Ein Kind. Wenn das brav ist, dann vielleicht noch ein zweites.“ Melanie weiß gar nicht, ob sie im Moment überhaupt Wünsche hat. „Was soll ich mir denn wünschen? Wir haben doch fast alles!“ Jennifer hat ihre größte Sehnsucht klar vor Augen: „Einen Job.“ Sie spricht damit den Wunsch aus, der die jungen Frauen miteinander verbindet. Sarah Hugener (21), Melanie Steinhofer (22) und Jen-

nifer Wallner (22) sind auf der Suche nach einer Anstellung. Sie besuchen deshalb den Kurs zur „integrativen Ausbildung arbeitssuchender Mädchen“ der Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung (KAB) im Eisenstädter Franziskankloster.

Gezielte Vorbereitung. Der in orange gehaltene Raum wird von der Sonne regelrecht durchflutet. Ein großer Tisch bildet das Zentrum des Zimmers. Melanie, Jennifer und Sarah haben aber gerade keinen Blick für die Bilder oder das schöne Wetter draußen vor der Tür. Hochkonzentriert drehen sie bereits ihre Runden um die Tafel und haben dabei mehrere Teller in jeder Hand. Kellner Kurt Frankolin beobachtet dabei, wie sie diese halten und greift bei Bedarf korrigierend ein: „Da liegt das Schnitzel schon am Boden!“, ruft er den Mädchen zu, sie halten die Teller gerade etwas zu schief. Danach decken Melanie, Jennifer und Sarah den Tisch. Immer wieder breiten sie das Tischtuch aus, Kurt Frankolin beobachtet sie auch dabei mit kritischen Augen. Die Ausbildungsstunden fordern die Mädchen voll. Frankolin denkt nicht, dass er zu viel verlangt. „Was ich den Mädchen anschaffe, habe ich alles schon selber gemacht.“

Konzentrationstraining. Das Trio trainiert im Kloster auch seine Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit. Jennifer, Melanie und Sarah basteln zu diesem Zweck Tontopf-



Gezieltes Training. Zehn Monate lang bereiten sich die Mädchen mit Kursen und Übungen auf den Einstieg ins Berufsleben vor. SEELHOFFER